



## **Vertraulicher Bericht über den erschossenen Sammy Baker: "Polizisten haben selbst eine unsichere Situation geschaffen"**

17. Februar 2023, 16:00 - Aktualisiert 17. Februar 2023, 19:28 - Von Niels van Steijn & Menko Arends

Die Polizei hat selbst eine unsichere Situation geschaffen, als sie sich Sammy Baker näherte. Das behauptet der Polizeisoziologe Jaap Timmer in einem vertraulichen Gutachten, das AT5 vorliegt. Der 23-jährige Deutsche wurde in einem verwirrten Zustand von zwei Polizeibeamten erschossen, doch dass die Situation so sehr eskalierte, ist laut Timmer auch ein Verdienst der Beamten vor Ort.



Das Gericht ordnete eine unabhängige Untersuchung an, die im Rahmen einer Zivilklage der Angehörigen gegen die Polizei durchgeführt werden soll. Im August 2021 einigten sich die Parteien darauf, dass der Polizeisoziologe Jaap Timmer den Fall untersuchen sollte. Gegenüber AT5 weist der Soziologe darauf hin, dass der

Bericht noch nicht endgültig ist. Sowohl die Polizei als auch die Familie von Baker haben noch die Möglichkeit, zu antworten und Fragen zu stellen. "Zum Inhalt kann ich überhaupt nichts sagen, dieses Dokument sollte nicht öffentlich sein und ist weit davon entfernt, öffentlich zu sein. Es schadet dem Fall."

## Eindeutige Details

Timmer selbst zieht in seinem Bericht jedoch eindeutige Schlüsse. **Das Dokument, das am 13. Januar 2023 an das Gericht geschickt wurde, beschreibt detailliert, wie der Nachmittag verlief und wie die Polizei die Situation unnötig eskalierte. So habe ein Hundeführer seinen eigenen Plan verfolgt, und die Einsatzleiterin habe möglicherweise keinen guten Überblick gehabt und keine klaren Anweisungen gegeben.** Sammy Baker, sein offizieller Name ist Samuel Seewald, war mit einem Freund aus Deutschland für ein paar Tage nach Amsterdam gekommen. Am Mittwochabend besuchten sie ein Café, in dem Sammy mit seinen Freunden vier Joints rauchte und einen Space Cake aß, so die Staatsanwaltschaft (Ombudsmann). Als er in der Nacht nicht mit seinem Freund ins Hotel gehen wollte und dort nicht ankam, meldete ihn sein Freund als vermisst. Die Polizei beschließt, sein Foto in Umlauf zu bringen und eine "dringende Vermisstenanzeige" zu erstatten. So steht es in Timmers Bericht. Eine Nacht vergeht, aber am Donnerstag, den 13. August, wird Sammy gegen 16:43 Uhr in der Poeldijkstraat gesehen. Er ist dort mit seiner Mutter und einem Freund unterwegs. Als einer der Beamten versucht, ihn zu Fuß anzusprechen, rennt Sammy barfuß davon, verfolgt von mehreren Beamten.

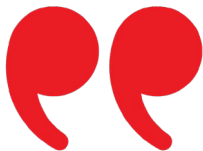


## Samuel benötigte Hilfe

Die Verfolgungsjagd endet in einem eingezäunten Hofgarten in der Honselersdijkstraat, etwa drei Gehminuten von der Poeldijkstraat entfernt. Während seine Mutter einige hundert Meter entfernt ist, läuft er mit einem Messer an der Kehle und an den Handgelenken herum. Laut Timmer hatten die Polizeibeamten von nun

an nur noch eine Aufgabe: "Zu seiner eigenen Sicherheit war es wichtig, dass er versorgt wurde. (...) Ab der dringenden Vermisstenmeldung und natürlich ab dem Zeitpunkt, an dem Samuel erkannt wurde, war es die Aufgabe der Polizei, Samuel sicher in die Hände von entsprechend qualifizierten Pflegekräften zu übergeben."

Um die Situation unter Kontrolle zu bringen, werden mehrere Polizeieinheiten zum Einsatzort gerufen. Nachdem auch die diensthabende Polizeibeamtin (OvD-P) benachrichtigt worden war, traf auch sie am Einsatzort ein und übernahm die Koordination.



**„Die OvD-P kommunizierte mehrmals mit den anderen Beamten, dass sie Samuel weiterhin als Opfer und nicht als Verdächtigen sehen und behandeln sollten“**

JAAP TIMMER, POLIZEISOZIOLOGE

"Die OvD-P kommunizierte mehrmals mit den anderen Beamten, dass sie Samuel weiterhin als Opfer und nicht als Verdächtigen sehen und behandeln sollten", so Timmer. Laut einer Erklärung der OvD-P wollte man Samuel und die Beamten bis zum Eintreffen der Verhandlungsführer im Innenhof in Sicherheit bringen. Diese könnten Sammy beruhigen und ihn überzeugen, Hilfe zu holen. Samuel läuft mit einem Messer am Hals durch den Garten im Innenhof. Mehrere Beamte fordern ihn auf Englisch, Deutsch und Niederländisch auf, das Messer loszulassen. Aber sie tun es nicht. "Wir sind hier, um Ihnen zu helfen", kann man auf den Videoaufnahmen einen Beamten rufen hören.

"Ich habe in der Aussage eines der Zeugen gelesen, dass Samuel dann nach einem Arzt gefragt hätte. Das habe ich auch in der Textwiedergabe des Videos von Ruben Koops auf Twitter gelesen. Laut der Textwiedergabe des Zeugen hätte ein Beamter dazu 'nein' gesagt. Wenn das tatsächlich die Reaktion eines der Beamten war, dann ist das in der Situation verständlich. Schließlich ging Samuel in diesem Moment mit einem Messer am Hals langsam auf die Beamten zu, die daraufhin mit gezogenen Waffen rückwärts liefen. Das ist keine angemessene Situation, um einen Arzt zu Samuel zu bringen", so Timmer abschließend.

### **Hundeführer erstellt eigenen Plan**

Um die Beamten vor Sammy und seinem Messer zu schützen, wird um 16:58 Uhr ein Hundeführer eingesetzt. "Normalerweise sprechen wir einen Aktionsplan für den Einsatz und die Verwendung des Hundes durch. **Ich habe dem Hundeführer mitgeteilt, dass es sich um ein Opfer und nicht um einen Verdächtigen handelt.** Denn er war im Besitz eines Messers. Daraufhin sagte er, er werde seinen Hund aus dem Auto holen und in Position gehen. Ich interpretierte, dass er dies zum Schutz der Kollegen tun würde. Ich habe dem zugestimmt", sagt die blonde OvD-P in einem Interview mit dem Kriminalkommissariat. Doch als der Mann in den Innenhof ging, schien er die Anweisungen seiner Vorgesetzten vergessen zu haben. "Es gab eine gewisse Abstimmung zwischen den Beamten im Hof über den Einsatz von Gewalt. In dem Moment, in dem der Hundeführer am Tatort erschien, wurden ihm Anweisungen gegeben, sich Samuel mit dem Hund zu nähern."



**"Der Hundeführer manövrierte sich dann hinter Samuel. Dann näherte er sich dem Mann von hinten und 'setzte' den Hund auf ihn an."**

JAAP TIMMER

"Der Hundeführer manövrierte dann hinter Samuel. Dann hat er sich dem Mann von hinten genähert und den Hund auf ihn 'angesetzt'. Das heißt, der Hundeführer gab seinem Hund den Befehl, Samuel zu beißen, um ihn sicher unter Kontrolle zu bringen", so Timmer in seinem Bericht.

## **Tod von Sammy**

Er fuhr fort: **"Da Samuel in diesem Moment mehr oder weniger stillstand und keine Geräusche oder Gesten machte, sah der Hund den Mann nicht als 'seinen' Verdächtigen an.** Die Polizisten, die in diesem Moment vor Samuel standen, forderten ihn auf, sein Messer fallen zu lassen. Der Hund sah sie eher als Verdächtige und ging deshalb an dem Deutschen vorbei auf sie zu. Der Hundeführer ergriff in diesem Moment seine Chance, packte Samuel am Hals und brachte ihn zu Boden. Als er am Boden lag, begann der Mann zu zappeln, zu schreien und mit dem Messer herumzufucheln. In diesem Moment sah der Hund ihn als Verdächtigen an und biss zu, ließ aber kurze Zeit später wieder los.

Während des Kampfes entschließen sich zwei Polizisten zu schießen, der Deutsche überlebt nicht.

## **Kritik**

**Jaap Timmer wirft in seinem Bericht über die Situation kritische Fragen auf:**

"Warum haben sich die Polizisten am Tatort nicht weiter von Samuel zurückgezogen, um ihn und die Situation in Erwartung und in Vorbereitung auf das Eintreffen der Verhandlungsführer zu beruhigen? Ungeachtet der Absicht der OvD-P scheint es die Absicht der Polizeikräfte am Tatort gewesen zu sein, Samuel ohnehin schnell zu überwältigen und festzunehmen."

"Mit Polizeipersonal in größerer Entfernung wäre es wahrscheinlich möglich gewesen, Samuel zu erlauben, sich zu beruhigen und die Situation zu konsolidieren, während man auf die Verhandlungsführer und das Festnahmeteam wartete. Ein solcher Einsatz hätte eine direktere und klarere Führung erfordert. Es ist fraglich, warum der diensthabende Polizeibeamte dies nicht getan hat."

**Kritik gibt es auch an der Führung des Einsatzes:** "Wenn die OvD-P tatsächlich hätte führen wollen, hätte sie explizit benannte Befehle und Aufträge geben müssen, einschließlich Toleranzgrenzen und Gewaltanweisungen und dergleichen. Der Vorfall dauerte etwa 16 Minuten vom ersten Erkennen Samuels durch die Beamten am Tatort bis zum tödlichen Schuss. In der Mitteilung ist nicht genau festzustellen, zu welchem Zeitpunkt sie am Tatort war und sich ein Bild von der Situation und den anwesenden Polizeikräften machen konnte.

Laut Timmer ist es verständlich, dass zwei Beamte, die es mit einer verwirrten Person zu tun haben, die sich selbst mit einem Messer verletzt, nicht den Überblick über die gesamte Situation haben. Andererseits sei es bedauerlich, dass trotz der schnellen Anwesenheit weiterer und auch erfahrener Polizeibeamter dieser Überblick nicht geschaffen wurde, so Timmer. "Schließlich war die Situation ziemlich einzigartig. **Samuel hatte keine Möglichkeit zu wegzulaufen.** Der Hofgarten war auf der Seite, auf der er stand, mit einem Zaun geschlossen. Auf der anderen Seite war dichtes Gebüsch. Mit dem vorhandenen Personal und der Ausrüstung hätte der Hof sonst gut abgeriegelt werden können", so Timmer.

## **Bemerkenswerte Äußerungen Frank Paauw**

Der Tod von Sammy löst eine Flut von Reaktionen aus. So behauptete Polizeichef Frank Paauw zwei Tage nach dem Vorfall in Het Parool, einer seiner Beamten sei "von dem Verdächtigen mit einem Messer in die Weste gestochen worden". Samuels Eltern waren über diese Aussage empört und reichten eine Beschwerde ein. Die Nationale Polizeibeschwerdekommission gibt ihnen Recht und verurteilt den Amsterdamer Polizeichef zu einer saftigen Strafe. Nach Ansicht des Ausschusses hat Paauw bei seinen Aussagen über den Vorfall "nicht sorgfältig genug" gehandelt. In einer Stellungnahme sagte Paauw, er sei "zu unnachgiebig" gewesen.

## **Beamte werden nicht strafrechtlich verfolgt**

Verwunderung herrscht auch darüber, dass die Staatsanwaltschaft (OM) die für die tödlichen Kugeln verantwortlichen Beamten nicht strafrechtlich verfolgen wird. Laut Staatsanwaltschaft handelten die Beamten in Notwehr: "Zuvor hatte der verwirrte, aber auch sehr fitte Mann, der möglicherweise in einer Drogenpsychose war, auf nichts reagiert. Weder auf wiederholte Rufe, noch auf Pfefferspray und auch nicht auf die vorgehaltenen Schusswaffen. Trotzdem rannte er weiter mit dem Messer auf die Beamten zu." Aus Protest marschierten mehrere 100 Menschen durch Amsterdam, und der Bürgermeister der deutschen Stadt Wetzlar, wo Sammy herkommt, bat Bürgermeister Halsema um Aufklärung. Inzwischen läuft ein Zivilverfahren der Angehörigen gegen die Polizei. Unterstützt wird die Familie dabei von Rechtsanwalt Richard Korver. Er kritisiert bereits im Mai 2021 das Vorgehen der Beamten: "Die Polizisten haben diese Situation doch selbst herbeigeführt, oder?", sagt er. "Sie treiben ihn selbst in die Enge. Es gibt doch sicher auch andere Möglichkeiten? Diese Mutter war zwei- oder dreihundert Meter entfernt. Warum wurde sie nicht hinzugezogen? Der Junge konnte nirgendwo hin. Er stand in einem eingezäunten Bereich."

Während des Zivilprozesses beschloss das Gericht, zusätzlich zu den Ermittlungen des Landeskriminalamtes unabhängige Untersuchungen in Auftrag zu geben. So wurde Jaap Timmer mit der Durchführung eines Sachverständigengutachtens beauftragt und auch ein Psychiater wurde gebeten, den Fall zu untersuchen.



### Die Eltern von Sammy Baker

Justine und Kai Baker, Samuels Eltern zeigen sich in einer Reaktion schockiert: "Es ist bizarr zu lesen, dass **der Hundeführer** sich nicht die Zeit genommen hat, ein Gefühl für die Situation zu bekommen. Er hat **innerhalb von zwei Minuten gehandelt, was zum Tod unseres Sohnes führte**. Wir sind auch sprachlos über den Mangel an klarer Kommunikation seitens der OvD-P. Jeder dort hat nach seinem eigenen Verständnis gehandelt."

### Keine inhaltlichen Kommentare

Richard Korver, Anwalt der Familie, antwortet ebenfalls: "Die Familie möchte, dass der Gerechtigkeit Genüge getan wird und wird daher keine weiteren inhaltlichen Kommentare abgeben, bis der Bericht fertig ist. Die Familie lässt schon jetzt wissen, dass für sie das letzte Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen ist."

Ein Polizeisprecher ließ verlauten, dass er den Inhalt des Berichts derzeit nicht kommentieren werde: "Dies ist ein Berichtsentwurf, der Teil eines laufenden Zivilverfahrens ist. Wir kooperieren in jeder Hinsicht mit diesem Verfahren. Es ist ein Fall, der für alle Beteiligten viele Fragen aufwirft. Es ist wichtig, aus Situationen wie dieser zu lernen und zu sehen, wie wir dies in Zukunft besser machen oder verhindern können. Wie das State Investigation Department haben auch wir noch Fragen, Ergänzungen und Kommentare zu dem Entwurf. Wir werden auf Medienanfragen ausführlich antworten, sobald der endgültige Bericht vorliegt."

Das Gericht ließ verlauten, dass noch keine neuen Sitzungstage in Aussicht stehen. Es warte auf die Abschlussberichte der Experten, so ein Sprecher.